



Online-Pressekonferenz

anlässlich der **28. Jahrestagung am 15. und 16. November 2024** der **Deutschen Menopause Gesellschaft e.V. (DMG)** im Radisson Blu Hotel, Frankfurt/Main

Dienstag, 12. November, 2024, 13:00 bis 14:00 Uhr

Link: https://us02web.zoom.us/webinar/register/WN_b07PBa8ZSQi3bgvpPgpjog

„Wissen macht cool!“ – Neue Erkenntnisse rund um die Menopause aus Wissenschaft und Praxis

Programm:

Highlights der 28. Jahrestagung der Deutschen Menopause Gesellschaft e.V. Hormonersatztherapie (HRT): Aktueller Stand zu Möglichkeiten und Grenzen

Dr. med. Katrin Schaudig

Präsidentin der Deutschen Menopause Gesellschaft e.V.

Mitinhaberin der Gemeinschaftspraxis HORMONE HAMBURG, Schwerpunktpraxis für gynäkologische Endokrinologie, Hamburg

Wenn der Zyklus zunehmend außer Takt gerät: Das hilft Frauen gegen Blutungsstörungen in der Perimenopause

Prof. Dr. med. Thomas Römer

Vizepräsident der Deutschen Menopause Gesellschaft e.V.

Chefarzt Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe Evangelisches Krankenhaus Köln-Weyertal gemeinnützige GmbH

Moderation: Kerstin Ullrich, Thieme Communications, Stuttgart

Ihr Kontakt für Rückfragen:

Pressestelle der DMG

Julia Hommrich

Postfach 30 11 20, 70451 Stuttgart

Telefon: 0711 8931-173, Telefax: 0711 8931-167

E-Mail: hommrich@medizinkommunikation.org



PRESSEMITTEILUNG

28. Jahrestagung der Deutschen Menopause Gesellschaft vom 15./16. November 2024 in Frankfurt/Main

**„Wissen macht cool“: Wechseljahre wirken sich auf Körper und Seele aus
Tagung stellt neue wissenschaftliche Erkenntnisse und interdisziplinäre
Zusammenarbeit rund um die Menopause in den Fokus**

Marburg, November 2024 – Derzeit sind in Deutschland etwa 9 Millionen Frauen in den Wechseljahren. Die Anfangssymptome entwickeln sich oft schleichend. Viele Frauen zwischen dem 40. und 50. Lebensjahr schildern in der gynäkologischen Sprechstunde Schlaf- und Konzentrationsstörungen sowie depressive Verstimmungen. Sie berichten aber auch über Gelenk- oder Herz-Kreislauf-Beschwerden, Blutungsstörungen und viele weitere Symptome. Auf dem DMG-Jahreskongress vom 15. bis 16. November 2024 in Frankfurt am Main diskutieren die Teilnehmenden unter dem Motto „Wissen macht cool“ neue und interdisziplinär ausgerichtete Erkenntnisse aus Forschung und Praxis rund um die Menopause. Im Vorfeld der Tagung erläutern die Präsidentin und der Vizepräsident der DMG auf einer Online-Presskonferenz den aktuellen Stand rund um die Hormonersatztherapie (HRT) und gehen auch auf aktuelle politische und arbeitgeberbezogene Entwicklungen ein.

Die Wechseljahre kündigen sich meist dadurch an, dass der Zyklus nicht mehr wie bislang uhrwerkmäßig ist. Hinzu kommen dann häufig unspezifische Beschwerden wie zum Beispiel neu auftretende Schlafstörungen, eine depressive Verstimmung oder Konzentrationsstörungen. Ein Hormonstatus ist in dieser Phase des Klimakteriums häufig noch unauffällig, was sogar dazu führen kann, dass der Arzt oder die Ärztin und die Patientin die Situation falsch einschätzen. „Die aktuelle S3-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie der Peri- und Postmenopause empfiehlt, dass die Überprüfung eines Hormonstatus nur bei Frauen zwischen dem 40. und 45. Lebensjahr mit Symptomen wie zum Beispiel Hitzewallungen und Zyklusveränderungen sowie bei Frauen unter 40 Jahren mit Hinweisen auf eine eingeschränkte Eierstockfunktion erfolgen sollte und die Situation nicht eindeutig interpretierbar ist“, sagt Dr. med. Katrin Schaudig, Präsidentin der Deutschen Menopause Gesellschaft e.V. (DMG). „Entscheidend ist, ob und welche Symptome eine Frau genau hat“, betont Professor Dr. med. Thomas Römer, Gynäkologe aus Köln und Vizepräsident der DMG.



Wenn die Eierstockfunktion ins Schwanken gerät

„Diese typischen Beschwerden der frühen Perimenopause sind nicht Folge eines Hormonmangels, sondern einer stark schwankenden Aktivität der Eierstöcke. Diese wird dadurch hervorgerufen, dass mit schwindendem Eizellvorrat die sehr sensiblen und exakten Steuerungsmechanismen des Zyklus auf der Ebene des Zwischenhirns durcheinandergeraten“, erklärt Dr. Schaudig. So können plötzlich mehrere Eizellen gleichzeitig heranreifen und zu kurz hintereinander stattfindenden Eisprüngen führen. Der Einsatz von bioidentischen Hormonen wie Östrogen und Progesteron ist in dieser Phase oft nicht zielführend, da dies an den Schwankungen der Eierstockfunktion nichts ändert, so die DMG-Präsidentin: „Daher muss immer im Einzelfall abgewogen werden, wie man einer Frau in dieser Lebensphase am besten helfen kann. Neben unterstützenden Maßnahmen wie Lebensstilveränderung oder Achtsamkeitstraining beinhaltet das Behandlungsspektrum unter anderem den Einsatz pflanzlicher Mittel oder eine zyklische Gabe von Progesteron oder auch einem synthetischen Gestagen, also für 14 Tage im Monat. Oder aber die (vorübergehende) Anwendung einer (östrogenfreien) Antibabypille – mit dem Ziel, die hormonelle Achterbahn des Eierstocks zu bremsen.“

Hormonpräparate und individuelle Risiken

Ist der Eizellvorrat endgültig aufgebraucht, kommt es zum dauerhaften Östrogenmangel, der bei vielen Frauen mit ausgeprägten Hitzewallungen einhergeht, aber auch zum Fortbestehen der bereits vorher beklagten Schlafstörungen oder Stimmungseinschränkungen oder anderer Symptome führen kann. Auch hier kommt es auf den Leidensdruck der Patientin an. Ist dieser hoch (was bei gut einem Drittel bis der Hälfte der Frauen der Fall ist), ist der Einsatz von Hormonen zu empfehlen.

Als bioidentisch gelten Hormonpräparate, die in ihrer biochemischen Struktur genau jenen im menschlichen Körper gebildeten entsprechen. Das gilt zum Beispiel für das seit vielen Jahren in Deutschland vornehmlich verwendete 17 β -Estradiol. Sofern es als Gel, Spray oder Pflaster über die Haut verabreicht wird, vermeidet man in den gängigen Dosierungen das bei Anwendung von Östrogen-Tabletten erhöhte Thrombose- und Schlaganfallrisiko, was insbesondere bei Frauen mit Risiken für diese Ereignisse von Bedeutung ist. In aller Regel werden die Sexualhormone von der Industrie aus Diosgenin hergestellt, das wiederum aus Yamswurzel und Soja gewonnen wird.

Im Zentrum der Diskussion um die Risiken einer HRT steht das potenziell erhöhte Brustkrebsrisiko: Dabei kommt es unter anderem auf die mögliche Kombination von Hormonpräparaten und die Behandlungsdauer an, sagt Dr. Schaudig: „Auch hier müssen Ärztinnen und Ärzte bei Frauen mit hohem Leidensdruck individuell besprechen, ob und welche Faktoren ihr persönliches Brustkrebsrisiko erhöhen könnten, zum Beispiel Alkoholkonsum, wenig körperliche Bewegung, Übergewicht. Es spricht viel dafür, dass das



Brustkrebsrisiko bei Einsatz von Östrogen in Kombination mit Progesteron oder Dihydrogesteron geringer erhöht ist als beim Einsatz der früher vielfach verwendeten Gestagene.

Parlament beriet am 18. Oktober 2024 erstmals Menopausen-Strategie

Nachdem die DMG bereits anlässlich des Weltmenopausetags im Oktober 2023 bei einem fraktionsübergreifenden parlamentarischen Abend im Bundestag zum Thema Frauengesundheit und Wechseljahre beteiligt war, fanden am 19. März 2024 sowie am 25. September 2024 weitere Termine mit politischen VertreterInnen in Berlin statt. DMG-Präsidentin Schaudig vertrat die Fachgesellschaft auf dem Podium. „In England gibt es seit 2021 ein Gesetz zur Versorgung von Frauen in dieser Lebensphase. Auch in Deutschland müssen wir ein entsprechendes Konzept für die rund 9 Millionen Frauen in den Wechseljahren erarbeiten“, fordert Schaudig. Am 18. Oktober 2024 ging es einen entscheidenden Schritt voran: „Gesamtgesellschaftliches Bewusstsein für die Wechseljahre der Frau – Für eine nationale Menopausen-Strategie nach internationalem Vorbild“ lautete der Titel eines Antrags der CDU/CSU-Fraktion (20/12983), den das Parlament erstmals beriet. Nach der Debatte überwiesen die Abgeordneten die Vorlage an die Ausschüsse zur weiteren Beratung. Die Abgeordneten forderten unter anderem, das Thema Wechseljahre in das betriebliche Gesundheitsmanagement aufzunehmen und Arbeitgeber dafür zu sensibilisieren.

Frauen in den Wechseljahren am Arbeitsplatz unterstützen und im Job halten

„Das ist auch dringend notwendig“, betont Schaudig. Das Forschungsprojekt „MenoSupport“, die erste deutschlandweite Befragung zum Thema Wechseljahre am Arbeitsplatz, von Professor Julia Rumler an der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin fand unter anderem heraus, welchen großen Einfluss die Wechseljahre auf Karriereentscheidungen haben können: „19,4 Prozent der befragten Frauen haben darüber nachgedacht, wegen Wechseljahrsbeschwerden früher in den Ruhestand zu gehen. Wir können es uns nicht leisten, viele berufserfahrene Frauen als Fachkräfte zu verlieren, nur weil sie keine Unterstützung erhalten“, sagt DMG-Präsidentin Schaudig. In den Betrieben bewege sich langsam auch etwas: Immer mehr Unternehmen richten zum Beispiel Gesundheitstage für ihre Arbeitnehmenden aus. Katrin Schaudig betont: „In großen Unternehmen könnten Beratungsstellen eingerichtet und Frauen Coachings angeboten werden. Frauen aufzuklären und ihren Mut für den weiteren Berufsweg zu stärken, kann schon sehr viel Positives bewirken.“

Expertinnen und Experten der DMG und des Berufsverbands der Frauenärzte e.V. (BVF) beantworten betroffenen Frauen und interessierten Laien regelmäßig in kostenfreien Online-Informationsveranstaltungen Fragen rund um die Wechseljahre. Die Aufzeichnungen aller bereits stattgefundenen Veranstaltungen sowie die Zugangsdaten zu den nächsten Terminen stehen auf der Website www.menopause-gesellschaft.de.



Quellen:

[S3-Leitlinie AWMF. Peri- and Postmenopause – Diagnostik und Interventionen. Leitlinie der DGGG, SGGG and OEGGG \(S3-Level, AWMF Registry No. 015–062\). Im Internet \(Stand: 15.08.2020\)](#)

[gesundheitsreport-arzneimittelverordnungen-2022-data.pdf \(tk.de\)](#)

[Deutscher Bundestag - Forderung nach nationaler Menopausen-Strategie erstmals beraten](#)

[Deutscher Bundestag Drucksache 20/12983 Antrag der Fraktion der CDU/CSU
Gesamtgesellschaftliches Bewusstsein für die Wechseljahre der Frau – Für eine nationale
Menopausen-Strategie nach internationalem Vorbild](#)

[MenoSupport Befragungsergebnisse_170424.pdf](#)

STATEMENT

**Wenn der Zyklus zunehmend außer Takt gerät:
Das hilft Frauen gegen Blutungsstörungen in der Perimenopause**

Prof. Dr. med. Thomas Römer

Vizepräsident der Deutschen Menopause Gesellschaft e.V.

Chefarzt Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

Evangelisches Krankenhaus Köln-Weyertal gemeinnützige GmbH

Blutungsstörungen in der Perimenopause stellen oft ein erstes klinisches Zeichen für beginnende Wechseljahresbeschwerden dar. Durch erhebliche Schwankungen der Hormonwerte, vor allem auch durch einen Progesteronabfall, kommt es häufig zu Zyklusunregelmäßigkeiten, die oft für die Patientinnen klinisch relevant sind, wie zum Beispiel eine verstärkte Regelblutung (Hypermenorrhoe) oder auch Dauerblutungen. Auch mit ersten vasomotorischen Beschwerden können diese Blutungsstörungen einhergehen, die oft die Diagnostik und Therapie erschweren. Die von den Patientinnen oft verlangten Hormonbestimmungen sind hier wenig zielführend, da sie für die Therapie der Blutungsstörungen nicht relevant sind und für die Therapie der vasomotorischen Beschwerden wegen der erheblichen Schwankungen auch nur tagesrelevante Werte darstellen.

Für die Therapie der Blutungsstörungen in der Perimenopause ist es zunächst wichtig, maligne oder prä-maligne Veränderungen, wie atypische Hyperplasien oder ein Endometriumkarzinom auszuschließen, wobei die Häufigkeit in dieser Altersgruppe bei unter 1,5 % liegt. Organische Ursachen für Blutungsstörungen in der Perimenopause sind Polypen, die Adenomyosis, Myome oder Endometriumhyperplasien. Diese Diagnosen sollten zunächst ausgeschlossen werden, bevor eine hormonelle Therapie durchgeführt wird. Während hier früher doch oft invasive Methoden zur Diagnostik zum Einsatz kamen, wie eine Hysteroskopie mit fraktionierter Abrasio, kann heute durch die verbesserte Diagnostik neben der gynäkologischen Untersuchung, vor allem der Vaginalsonografie, ein eher konservatives Vorgehen gewählt werden. Hilfreich ist hier der ultraschallgestützte Gestagentest. Hier können über 60 % der Fälle von Blutungsstörungen bei hoch aufgebautem Endometrium abgeklärt werden, ohne dass eine invasive Diagnostik notwendig ist. Es gibt zahlreiche hormonelle Therapien, die bei diesen Blutungsstörungen effektiver sind (zum Beispiel eine gestagenbetonte Hormonersatztherapie). Für die Therapie der Myome gibt es neue hormonelle Therapien (zum Beispiel Relugolix CT oder Linzagolix), wodurch invasive Eingriffe vermeidbar sind. Auch weitere organerhaltende Methoden wie zum Beispiel die transzervikale Radiofrequenzablation, sind besonders in der Gruppe myomassoziierter perimenopausaler Blutungsstörungen hilfreich. Auch Hormonspiralen (bevorzugt ein LNG-

*Online-Pressekonferenz im Vorfeld der
28. Jahrestagung der Deutschen Menopause Gesellschaft (DMG)
Dienstag, 12. November 2024, 13.00 bis 14.00 Uhr*

IUS 52 mg) sind hier sowohl zur Therapie der Adenomyosis als auch der Hypermenorrhoe hocheffektiv. Der Vorteil der Hormonspirale in der Perimenopause ist, dass neben einer guten Blutungskontrolle auch eine sichere Kontrazeption gewährleistet ist. Bei Auftreten von vasomotorischen Symptomen kann eine transdermale Hormonsubstitution begonnen werden, ohne dass eine zusätzliche systemische Gestagengabe erforderlich ist. Auch die Therapie von funktionellen Blutungsstörungen, Hypermenorrhoen und Dauerblutungen, kann weitestgehend hormonell erfolgen. Perimenopausale Blutungsstörungen lassen sich heute in circa 70 % der Fälle hormonell behandeln, in 20 % mit minimalinvasiven organerhaltenden Therapieverfahren und nur in maximal 10 % sind hier Hysterektomien, insbesondere bei organischen Störungen oder Auftreten atypischer Hyperplasien indiziert.

Das Management von Blutungsstörungen in der Perimenopause erfordert eine gezielte Diagnostik, so dass dann durch individuelle Therapien die Blutungsstörungen ohne invasive Eingriffe gut zu behandeln sind. Die gezielte Anwendung von Hormonpräparaten führt zu einer Reduktion von Blutungsstörungen und damit zu einer Verbesserung der Lebensqualität in dieser Lebensphase.

(Es gilt das gesprochene Wort!)

12. November 2024



Deutsche Menopause Gesellschaft e.V.

Hintergrund:

Die Gründung der Deutschen Menopause Gesellschaft (DMG) hat eine lange Vorgeschichte, die primär mit dem Namen „Christian Lauritzen“ im Zusammenhang steht. Die Notwendigkeit eines geeigneten Forums erkannte Prof. Lauritzen bereits in den achtziger Jahren, als er die „Menopause Gesellschaft deutschsprachiger Länder“ ins Leben rief. Es handelte sich nicht um einen eingetragenen Verein, sondern um eine informelle Vereinigung von Experten auf dem Gebiet der gynäkologischen Endokrinologie mit dem Schwerpunkt Hormonsubstitution.

Die inoffizielle Menopause Gesellschaft deutschsprachiger Länder wurde im Dezember 1986 während eines Workshops in Salzburg gegründet. In den folgenden Jahren fanden regelmäßig weitere Treffen statt: Die Vorträge und Ergebnisse der Konferenzen wurden in Kurzfassung in insgesamt 8 Bänden unter dem Titel „Menopause – Hormonsubstitution heute“ von C. Lauritzen herausgegeben.

Obwohl die 8-jährige Geschichte der inoffiziellen Menopause Gesellschaft deutschsprachiger Länder als Erfolgsgeschichte zu bezeichnen ist, war die Gründung der DMG notwendig geworden, um in der Internationalen Menopause Gesellschaft (IMS) „Sitz und Stimme“ zu erhalten. Nach der Satzung der IMS, an deren Gründung Prof. Lauritzen beteiligt war, dürfen nur eingetragene nationale Vereinigungen Mitglied werden. Dementsprechend gingen aus der Menopause Gesellschaft deutschsprachiger Länder die Deutsche, die Österreichische und die Schweizerische Menopause Gesellschaft hervor.

Nach der Gründungssitzung der DMG, die während der letzten Tagung der inoffiziellen Menopause Gesellschaft deutschsprachiger Länder in Baden bei Wien durchgeführt wurde, erfolgte die konstituierende Sitzung des Vorstands der offiziellen DMG am 27.11.1994 in Düsseldorf.

Die formale Eintragung der DMG in das Vereinsregister am Amtsgericht Berlin-Charlottenburg erfolgte am 14.7.1995. Seit Juni 1996 ist die DMG als gemeinnützige Körperschaft (§51 ff. AO) vom Finanzamt Münster-Außenstadt anerkannt.

Am 16.-19.05.1996 fand die erste Jahrestagung der DMG in Berlin statt.



Im 84. Lebensjahr verstarb am 12. Oktober 2007 Prof. Dr. Christian Lauritzen. Aus seiner wissenschaftlichen Tätigkeit gingen über 500 Publikationen sowie zahlreiche Bücher hervor, die er entweder selbst verfasst oder herausgegeben hatte. Nach dem Tod von Prof. Lauritzen wurde der Christian Lauritzen-Preis weiterhin wie bisher an hervorragende Wissenschaftler auf dem Gebiet der Menopause verliehen.

Preiswürdige Arbeiten müssen neue Ergebnisse klinischer Forschung darstellen, die sich primär mit der sexualhormonabhängigen Gesundheit von Frauen und Männern in der zweiten Lebenshälfte auseinandersetzt. Eingeschlossen sind auch experimentelle Arbeiten, die eine unmittelbare Beziehung zu dieser Fragestellung herstellen.

Die Deutsche Menopause Gesellschaft e.V. stellt aus Mitteln des Förderkreises dieser Gesellschaft zur Prämierung hervorragender wissenschaftlicher Originalarbeiten jährlich einen Gesamtbetrag von Euro 5.000 zur Verfügung.

Neben dem Christian Lauritzen Preis, wurde mit der Einführung des Preises „Neues aus der Wissenschaft“, am 26.11.2010 ein weiterer Preis zur Förderung junger Wissenschaftler eingeführt. Die besten drei Vorträge wurden und werden bis heute mit Preisen in Höhe von insgesamt € 2.500, – € prämiert.

Im November 2017 wurde die Telefon-Hotline „Fragen Sie die Experten“ eingerichtet, die an jedem ersten Donnerstag im Monat von 18.00 bis 19.00 Uhr ausschließlich den Mitgliedern der DMG e.V. kostenlos zur Verfügung steht. Über diese Hotline beantworten ausgewählte Experten Anfragen zum Thema „Peri- und Postmenopause sowie zu Hormonersatztherapie. Heute steht sie als „DMG Hotline“ für Mitglieder zur Verfügung.

Mitgliederhistorie:

Am 1.12.1997 hatte die DMG 103 Mitglieder. Im Jahr 2011 stieg die Mitgliederzahl der Gesellschaft auf 720 an. Im Jahr 2012 wurde die Zahl von 1.000 Mitgliedern überschritten.

Im Jahr 2013 konnte sich die DMG über einen weiteren Zuwachs an neuen Mitgliedern freuen. Mit 1.250 Mitgliedern gehörte sie erstmals zu den größten Fachgesellschaften Deutschlands und stellte weltweit die größte Menopause Gesellschaft dar.

Im Jahr 2014 wurde erstmals seit Bestehen der Gesellschaft der Mitgliedsbeitrag von € 25, – auf € 40,- erhöht. Dies konnte jedoch die stetige Zunahme der Mitgliederzahl nicht bremsen, so dass die DMG mit inzwischen 1.400 Mitgliedern weiterhin die weltweit größte Menopause Gesellschaft darstellte.



Auch zum Jahresende 2008 war die DMG e.V. – mit knapp 2.260 Mitgliedern nach wie vor die mitgliederstärkste Menopausengesellschaft der Welt!

Der stetige Anstieg der Neumitglieder – im Jahr 2009 insgesamt ca. 2.350 Mitglieder – stärkte die Position als eine der mitgliederstärksten Menopausengesellschaft der Welt!

Heute freut sich die Gesellschaft über den aktuellen Stand von **3.506 Mitgliedern!**

(Stand 11.11.2024)

Aktueller Vorstand der Deutschen Menopause Gesellschaft

Präsidentin der Gesellschaft:

Dr. med. Katrin Schaudig

schaudig@hormone-hamburg.de

Vizepräsident

Prof. Dr. med. Thomas Römer

Thomas.Roemer@evk-koeln.de

Schriftführerin

Dr. med. Annette Bachmann

annette.bachmann@kgu.de

Schatzmeisterin:

Prof. Dr. med. Petra Stute

petra.stute@insel.ch

Dr. med. Nele Freerksen-Kirschner

nefreerksen@ukaachen.de

Prof. Dr. med. Peyman Hadji

p.hadji@outlook.de

Dr. med. Anneliese Schwenkhagen

schwenkhagen@hormone-hamburg.de

Geschäftsstelle:

Frau Anne Becker

Weißdornweg 17

D-35041 Marburg/Lahn

DEUTSCHE MENOPAUSE
GESELLSCHAFT E.V.



28. JAHRESTAGUNG



**WISSEN
MACHT COOL**

KONGRESSPRÄSIDENT*IN:

DR. NELE FREERKSEN-KIRSCHNER

PROF. DR. PEYMAN HADJI

15.-16. NOVEMBER 2024

RADISSON BLU HOTEL

FRANKFURT/MAIN

Die Urheberrechte sämtlicher Texte, Bilder und anderer Informationen liegen bei den Rechteinhabern.

Jede Vervielfältigung, Verbreitung und Wieder- bzw. Weitergabe ist nicht gestattet.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

liebe treue und zukünftige DMG-Freundinnen und -Freunde,

zur 28. Jahrestagung der DMG heißen wir Sie herzlich willkommen!

Das Motto der Tagung „Wissen macht cool“ ist unserer im letzten Jahr gestarteten Publikums-Kampagne entlehnt... wir haben es auf diese Tagung übertragen. Nicht nur für die betroffenen Frauen ist „Wissen“ nämlich wichtig: Zusammen mit Ihnen wollen auch wir als Beraterinnen und Berater der Frauen neue wissenschaftliche Erkenntnisse rund um die Peri- und Postmenopause gewinnen und hoffen, dass dies nicht nur uns „cooler“ macht, sondern auch die Frauen, die wir betreuen!

„Wissen ist Macht“... auch das steckt in unserem Tagungsmotto! Das Zitat geht zurück auf den englischen Philosophen Francis Bacon, der bereits vor 400 Jahren erkannte, wie wichtig das Hinterfragen von überlieferten Dogmen für die Verbesserung des eigenen Handelns ist.

Lassen Sie uns zusammen daran arbeiten, die Vorgänge der Peri- und Postmenopause genauer zu verstehen, um Frauen in diesen Lebensphasen noch besser betreuen zu können.

Im diesjährigen Programm wird es daher einmal mehr nicht allein um gynäkologische Aspekte der Wechseljahre gehen, sondern auch benachbarte Fachdisziplinen werden umfänglich zu Wort kommen!

Wir freuen uns, mit Ihnen durch Austausch und Wissensgewinn gemeinsam „cool“ zu werden und auf zwei inspirierende Kongresstage.

Ihr Kongresspräsidium

Dr. Nele Freerksen-Kirschner und Prof. Dr. Peyman Hadji
sowie die Präsidentin der DMG, Dr. Katrin Schaudig

Programm

Freitag, 15. November 2024

09.30-11.30 Uhr (je Workshop 50 €)

Workshop 1

Sexualmedizin

A. Schwenkhagen, Hamburg und M. Valk, Wesel

Ausgebucht!

Workshop 2

Stressmanagement

A. Hanfstein, Reutlingen

Ausgebucht!

Workshop 3

Blutungsstörungen in der Perimenopause

T. Römer, Köln

Ausgebucht!

09.30-11.30 Uhr Neues aus der Wissenschaft - Kurzvorträge

(mit freundlicher Unterstützung der Laborarztpraxis Rhein-Main MVZ GbR und Besins Healthcare Germany GmbH)

*Vorsitz: A.O. Mueck, Tübingen/Beijing, K. Schaudig, Hamburg,
und Jury: L. Kiesel, Münster, J. Neulen, Aachen, V. Seifert-Klauss,
München, C. Thaler, München, B.-C. Zyriax, Hamburg*

11.30-12.00 Uhr Pause/Besuch der Industrierausstellung

12.00-12.15 Uhr Begrüßung

durch K. Schaudig, Präsidentin der DMG e.V. und

N. Freerksen-Kirschner und P. Hadji, Kongresspräsident*In

12.15-13.15 Uhr Lunchsymposium

(mit freundlicher Unterstützung der Besins Healthcare Germany GmbH)

Vorsitz: P. Hadji, J. Schläger, Frankfurt/M

„Knifflige Fälle in der Menopausensprechstunde - wie würden Sie entscheiden?“

K. Schaudig, Hamburg und S. Theis, Mainz

13.15-14.00 Uhr Mittagspause/Besuch der Industrierausstellung

14.00-14.30 Uhr Preisverleihung

Neues aus der Wissenschaft und
Christian-Lauritzen-Preis

K. Schaudig, Hamburg

Programm

Freitag, 15. November 2024

SESSION I

14.30-16.00 Uhr Herz-Kreislauf Gesundheit

Vorsitz: L. Kiesel, Münster, K. Doubek, Wiesbaden

1. Thrombophilie, Gerinnungsstörungen und HRT
V. Hach-Wunderle, Frankfurt/M
2. Kardiale Gesundheit in der Menopause
C. Grothusen, Dortmund
3. Gewichtsveränderungen - medikamentös beeinflussbar?
R. Hanssen, Köln

16.00-16.30 Uhr Pause/Besuch der Industrierausstellung

SESSION II

16.30-18.00 Uhr Zürcher Gesprächskreis - Update 2024

Vorsitz: C. Thaler, München, L. Wildt, Innsbruck

1. HRT Update 2024
B. Böttcher, Innsbruck
2. Screening für hormonabhängige Mechanismen für Brustkrebsentwicklung und praktische Konsequenzen
A.O. Mueck, Tübingen/Beijing
3. The French Connection: Meningiome durch Gestagene
J. Neulen, Aachen

18.00-19.00 Uhr Mitgliederversammlung

Programm

Samstag, 16. November 2024

08.00-08.45 Uhr Frühstückssession „Meet the expert“ (je Session 20 €)

Auf einen Kaffee mit Expert*Innen

(mit freundlicher Unterstützung von Theramex Germany GmbH)

Osteoporose - Was ist zu beachten - F. Thomasius

Blutungsstörungen in der Perimenopause - T. Römer

HRT bei Problemfällen - K. Schaudig

Ernährung in der Peri-/Postmenopause - B.-C. Zyriax

Kontrazeption in der Perimenopause - I. Wiegratz

Adipositas - Wie beraten? - A. Bachmann

POI - Was ist zu beachten? - V. Seifert-Klauss

Testosteronsubstitution - Wann indiziert? - A. Schwenkhagen

Substitutionstherapie bei Transsexualität - N. Freerksen-Kirschner

Perimenopause und Endometriose - Was ist zu beachten?

- A. Germeyer

HRT bei der älteren Patientin - Wann ist Schluss mit Lustig?

- J. Neulen

Ausgebucht!

Ausgebucht!

Ausgebucht!

Ausgebucht!

Ausgebucht!

Ausgebucht!

Ausgebucht!

Ausgebucht!

Ausgebucht!

Ausgebucht!

Ausgebucht!

Ausgebucht!

SESSION III

09.00-11.00 Uhr Rund um die Menopause

Vorsitz: V. Seifert-Klauss, München, B.C. Zyriax, Hamburg

1. Schilddrüsenfunktionsstörungen erkennen und behandeln
C.W. Wüster, Mainz

2. Stimmungsschwankungen, Angst und Depressionen
A. Schwenkhagen, Hamburg

3. Zahngesundheit in der Menopause
R. Mengel, Marburg

4. Knochengesundheit - Wie erhalten?
P. Hadji, Frankfurt/M

11.00-11.30 Uhr Pause/Besuch der Industrierausstellung

Programm

Samstag, 16. November 2024

11.30-12.30 Uhr Festvortrag

Vorsitz: N. Freerksen-Kirschner, Aachen, P. Hadji, Frankfurt/M
Evidenz-basierte Medizin: Leitlinie statt Großhirn?
P.H. Kann, Marburg, Frankfurt/M

12.30-13.30 Uhr Lunchsymposium

(mit freundlicher Unterstützung der Gedeon Richter Pharma GmbH)

Vorsitz: A. Bachmann, Frankfurt/M, A. Germeyer, Heidelberg

Hormonelle Achterbahn:

Die wilden Wechseljahre von Endometriose bis Vaginalatrophie

Vaginalatrophie

N. Freerksen-Kirschner, Aachen

Endometriose

T. Römer, Köln

13.30-14.30 Uhr Mittagspause/Besuch der Industrieausstellung

SESSION IV

14.30-16.00 Uhr Klinische Fragen in der Menopause

Vorsitz: W. Harlfinger, Mainz, M. Wenderlein, Ulm

1. Klimakterische Beschwerden - Alternativen zur HRT
A. Bachmann, Frankfurt/M, Katrin Roth, Freiburg i. Br.
Junges Forum
2. Das POI Register - ein Update
Helena Bralo, München, Julia Schläger, Frankfurt/M
Junges Forum
3. HRT - The good, the bad and the ugly
K. Schaudig, Hamburg

JUNGES
FORUM

16.00 Uhr

Schlussworte und Verabschiedung

N. Freerksen-Kirschner, Aachen
P. Hadji, Frankfurt/M

Referent*innen und Vorsitzende

Dr. med. Annette Bachmann

Universitätsklinikum Frankfurt, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Abteilung Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Frankfurt/M

PD Dr. med. Bettina Böttcher

Klinik für Gyn. Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Medizinische Universität Innsbruck, Innsbruck

Dr. med. Helena Bralo M. Sc.

Klinikum der LMU München, Hormon- und Kinderwunschzentrum, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, München

Dr. med. Klaus J. Doubek

Berufsverband der Frauenärzte e.V., 1. Vorsitzender und Präsident, Landesverband Hessen, Wiesbaden

Dr. med. Nele Freerksen-Kirschner

Universitätsklinikum RWTH Aachen, Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin, Aachen

Prof. Dr. med. Ariane Germeyer

Universitäts-Frauenklinik Heidelberg, Abteilung für Gyn. Endokrinologie und Fertilitätsstörungen, Heidelberg

PD Dr. med. Christina Grothusen

Katholische St. Paulus Gesellschaft, Klinik für Innere Medizin I, Dortmund

Prof. Dr. med. Viola Hach-Wunderle

Facharztpraxis für Innere Medizin und Gefäße, Frankfurt/M

Prof. Dr. med. Peyman Hadji

Frankfurter Hormon- und Osteoporosezentrum, Frankfurt/M, Philipps-Universität Marburg

Ariane Hanfstein

„Das Ziel im Blick“-Training for Leaders, Reutlingen

Dr. med. Ruth Hanßen

Universitätsklinikum Köln, Poliklinik für Endokrinologie, Diabetologie und Präventivmedizin (PEDP) und Max-Planck-Institut für Stoffwechselforschung, Köln

Referent*innen und Vorsitzende

Sanitätsrat Dr. med. Werner Harlfinger

Gynäkologische Gemeinschaftspraxis, Schwerpunkt
Gyn. Endokrinologie und Fertilitätsmedizin, Mainz

Prof. Dr. med. Dr. phil. Peter H. Kann

Deutsches Endokrinologisches Versorgungszentrum (DEVZ),
Frankfurt/M, FB Medizin, Philipps-Universität Marburg

Prof. Dr. med. Ludwig Kiesel

Westfälische Wilhelms-Universität, Klinik u. Poliklinik für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Münster

Prof. Dr. med. Reiner Mengel

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH,
Zahnersatzkunde, Implantologie, Marburg

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Alfred O. Mueck

Universitätsklinikum Tübingen, Department für
Frauengesundheit und Capital Medical University,
OB/GYN Hospital, Beijing, China

Prof. Dr. med. Joseph Neulen

Klinik für Altersmedizin, Universitätsklinik
der RWTH Aachen, Aachen

Prof. Dr. med. Thomas Römer

Geburtshilfliche-Gyn. Klinik, Evang. Klinikum
Köln-Weyertal, Köln

Dr. med. Katrin Roth

Praxis Sandstrasse, Freiburg i. Br.

Dr. med. Katrin Schaudig

Praxis für Gynäkologische Endokrinologie, HORMONE
HAMBURG am Gynaekologicum, Hamburg

Dr. med. Julia Schläger

Endokrinologikum Frankfurt, Frankfurt/M

Dr. med. Anneliese Schwenkhagen

Praxis für Gynäkologische Endokrinologie, HORMONE
HAMBURG am Gynaekologicum, Hamburg

Referent*innen und Vorsitzende

Prof. Dr. med. Vanadin Seifert-Klauss

Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde, Technische Universität München, Interdisziplinäres Osteoporosezentrum (IOZ), München

Prof. Dr. med. Christian Thaler

Klinikum der LMU München, Hormon- und Kinderwunschzentrum, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, München

Dr. med. Susanne Theis

Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Mainz

Dr. med. Friederike Thomasius

Frankfurter Hormon- und Osteoporosezentrum, Frankfurt/M

Dr. med. Markus Valk

Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Sexualtherapie und Syndastische Paartherapie, Wesel

Prof. Dr. med. J. Matthias Wenderlein, Ulm

Prof. Dr. med. Inka Wiegratz

Kinderwunsch & Hormonzentrum Frankfurt - Am Palmengarten, Frankfurt/M, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. med. Ludwig Wildt, Innsbruck

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Christian Wüster

Hormon- und Stoffwechselzentrum Prof. Wüster MVZ GmbH, Mainz

Prof. Dr. oec. troph. Birgit-C. Zyriax

Hebammenwissenschaft - Versorgungsforschung und Prävention, AG Präventivmedizin und Ernährung, IVDP, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg

Sponsoren und Aussteller

♦ adpharm GmbH	1.500 €
♦ Astellas Pharma GmbH	10.000 €
♦ Besins Healthcare Germany GmbH	17.500 €
♦ DHBW Heilbronn, Personalisierte Ernährung	1.000 €
♦ Dr. Loges + Co. GmbH	1.000 €
♦ Exeltis Germany GmbH	2.500 €
♦ Gedeon Richter Pharma GmbH	15.500 €
♦ Institut AllergoSan Deutschland (privat) GmbH	1.500 €
♦ Jenapharm GmbH & Co. KG	5.000 €
♦ Laborarztpraxis Rhein-Main MVZ GbR	18.000 €
♦ MVZ CytoMol, Zytologie und Molekularbiologie Frankfurt GbR	3.000 €
♦ Novo Nordisk Pharma GmbH	1.500 €
♦ Pierre Fabre Pharma GmbH	3.000 €
♦ Sidekick Health Germany GmbH	1.500 €
♦ Theramex Germany GmbH	12.000 €

Stand 28. Oktober 2024

Die Offenlegung der Zuwendung zu Werbezwecken gemäß erweiterter Vorgabe des FSA-Kodex Fachkreise (§20 Abs. 5) erfolgt unter: www.soft-consult.org und während der Tagung!

Die Gesamtaufwendungen für die Veranstaltung belaufen sich auf ca. 120.000 €.

Allgemeine Hinweise

Wissenschaftliche Leitung:

Deutsche Menopause Gesellschaft e.V. (DMG e.V.)

Homepage:

www.menopause-gesellschaft.de

Termin und Ort:

15. bis 16. November 2024

Radisson Blu Hotel, Frankfurt/M

(Aufzeichnung der Vorträge)

Kongresspräsident*In:

Dr. Nele Freerksen-Kirschner, Aachen

Prof. Dr. Peyman Hadji, Frankfurt/M

Kongressorganisation und Veranstalter:

Fa. SoftconsuLt, Weißdornweg 17, 35041 Marburg

Tel.: +49 (0) 64 20 - 9 34 44

E-Mail: kontakt@soft-consult.org; www.soft-consult.org

Begleitende Veranstaltungen:

15.11.2024 - Mitgliederversammlung der DMG e.V.

Industrieausstellung:

Im Foyer und in den angrenzenden Räumlichkeiten findet eine kongressbegleitende Ausstellung der Industrie statt.

Hotels:

Radisson Blu Hotel (Kongresshotel)

Franklinstraße 65, 60486 Frankfurt/M

[Buchungslink](#)

Best Western Plus Welcome Hotel Frankfurt,

Leonardo-da-Vinci-Allee 2, D-60486 Frankfurt/M

[Buchungslink](#)

Allgemeine Hinweise

Anmeldung:

Die online Anmeldung ist **bis zum 6.11.2024, 14.00 Uhr** über "www.soft-consult.org" möglich.

Eine Bestätigung Ihrer Anmeldung erfolgt nach Zahlungseingang per Mail.



Zahlungshinweise:

Die Zahlung der Teilnahmegebühr (Workshops je 50 €, „Meet the Expert“ je 20 €, Kongress 110 € DMG/SGEM-Mitglied, sonst 150 €) erfolgt per Banküberweisung unter Angabe Ihres Namens und des Verwendungszwecks „DMG 2024“ an folgende Bankverbindung:

Softconsult, Sparkasse Marburg-Biedenkopf

BIC HELADEF1MAR, **IBAN** DE57 5335 0000 0020 0017 98

Stornierung:

Bei der schriftlichen Stornierung Ihrer Tagungsteilnahme bis zum 3.11.2024 werden 50% der Teilnahmegebühren erstattet. Ab dem 4.11.2024 ist eine Rückerstattung nicht mehr möglich.

Zertifizierung:

Die Zertifizierung wird bei der Landesärztekammer Hessen beantragt.

Die Registrierung bei der LÄKH und die Online-Übermittlung erfolgt über die einheitliche Fortbildungsnummer (EFN). Bitte tragen Sie bei der Online-Anmeldung Ihre EFN in das entsprechende Feld des Formulars ein.

Zusätzlich werden jeweils am Ende der Veranstaltungstage entsprechende Bescheinigungen ausgegeben.

Interessenkonflikte/Selbstauskunft

Die Inhalte der Fortbildungsmaßnahme sind produkt- und/oder dienstleistungsneutral.

Es bestehen keine Interessenkonflikte des Veranstalters.

Potenzielle Interessenkonflikte der wissenschaftlichen Leitung und der Referenten werden in einer Selbstauskunft gegenüber den Teilnehmern (in der ersten Folie ihrer Vorträge) offengelegt.

SAVE the DATE



FRAUEN „Ü40“

- endokrinologisch verstehen...
die Prä-, Peri- und Postmenopause...

- Modul I - 28.-29.03.2025 - Hamburg
Basiswissen Endokrinologie
- Modul II - Termin folgt! - Online
Was sollten Frauenärzte/Innen aus
anderen Fachgebieten wissen?

Weitere Informationen und
online-Anmeldung unter:

www.soft-consult.org



Deutsche Menopause
Gesellschaft e.V.

JAHRESTAGUNG 7.-8. NOVEMBER 2025

2025

SAVE *the* DATE

*Kongresspräsident*In:*

Dr. Susanne Theis

Prof. Dr. Thomas Römer

Layout und © Copyright
SoftconsuLt , Marburg
2024